

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 23 (1947-1948)

Heft: 12

Artikel: Vermehrte Wirtschaftsmotorisierung - mehr Motorfahrer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die sich bisher als unfähig erwiesen hat zur Rettung des Friedens, ein Konkurrenzunternehmen entgegenzustellen, in das man mehr Vertrauen haben kann. Wer weiß, ob nicht vielleicht das die «einzige realistische und wirksamste» Lösung wäre!

Wir sind überzeugt, daß Bundesrat und Bundesversammlung den Beitritt zu einer internationalen Friedensorganisation keinen Augenblick aus den Augen lassen werden, wenn sie in vertrauenerweckender Form zur Tatsache wird und unsere Neutralität nicht gefährdet. Solange dies aber nicht Tatsache ist und solange der

«Glauben an die Macht der Waffen» in der Welt noch die ungeheure Rolle spielt wie gerade im jetzigen Zeitpunkt und wie seit Jahrtausenden überhaupt, wird die kleine Schweiz auf ihre Selbstverteidigung nicht verzichten. Vorläufig kann nur der Glaube an unsere eigene Kraft uns helfen. Unsere Armee als Garantin des Friedens hat sich bewährt. Sie wird an einem neuen Vorstoß der in ihrem Schutze in gefahrloser Zeit anscheinend gleich angriffslustig gebliebenen Gegner so wenig zerschellen wie vor 15 und 20 Jahren, sondern ihrer Aufgabe unbeirrbar treu bleiben.

M.

Vermehrte Wirtschaftsmotorisierung — mehr Motorfahrer

Begriffsbestimmung: Im nachstehenden wird unter Motorfahrer ein Soldat verstanden, der Pw., leichte, mittlere und schwere Lastwagen führen kann, sowie der Motorradfahrer und Geländewagenfahrer.

Der vergangene Aktivdienst hat uns gezeigt, daß viel zu wenig ausgebildete und zuverlässige Motorfahrer zur Verfügung standen, um die Bedürfnisse der motorisierten Armee zu befriedigen. Der Schrei nach Motorfahrern klingt einem heute noch in den Ohren. Insbesondere fehlten die guten Fahrer für mittlere und schwere Lastwagen, für Motorräder und Geländewagen, sowie für schwere Lastenzüge. Die Pw. und leichten Lastwagen konnten im allgemeinen gut bemann werden.

Dieser Mangel an Motorfahrern führte die verantwortlichen Stellen einzelner Waffengattungen auf den Gedanken, ihre Soldaten fahr- und motortechnisch selbst auszubilden, um unabhängig von der Motortransporttruppe zu werden. Bereits bilden folgende Waffengattungen ihre Motorfahrer selbst aus: Genie, Artillerie, Flieger und Flab. Diese Lösung ist jedoch nur ein Teilstück des «Beschaffungs-Problemes»: es dauert viel zu viele Jahre, bis genügend Leute ausgebildet sind. Die Sicherstellung von zuverlässigen Motorfahrern für alle Arten von Motorfahrzeugen sollte schon in den nächsten Jahren möglich werden.

Wir wissen, daß in einem zukünftigen Kriege die Luftwaffe, die Fernwaffen und die Atombomben verhindern werden, am Tage größere Bewegungen von Truppen oder Material auszuführen. Dafür wird also vor allem die Nacht benutzt werden müssen. Ferner wird die Bewaffnung immer schwerer, der Munitions-, Material- und Gerätenachschub wächst ebenfalls an, so daß zwangsläufig der Motor in der Armee vermehrte Verwendung finden muß. Daraus kann gefolgt werden, daß in Zu-

kunft das Verlangen nach Motorfahrzeugen und Motorfahrern noch größer sein wird.

Für unser Land wird es für eine Mobilisation von erheblicher Bedeutung sein, daß die Armee innert kürzester Zeit kampfbereit in Stellung gebracht werden kann. Das setzt voraus, daß die Mobilmachung von der ersten Stunde an rasch und planmäßig vor sich gehen muß. Unfälle und Störungen aller Art müssen auf ein Minimum gebracht werden können. Raschheit (Geschwindigkeit) in der Bereitstellung und im Kampf wird ein dringendes Gebot sein. Diese Forderungen können nur erreicht werden, wenn die Motorfahrzeuge von der ersten Minute an **sicher und rasch** rollen. Andernfalls ist die Mobilmachung oder ein erfolgreicher Kampf in Frage gestellt.

Mehr Motorfahrer und mehr Motorfahrzeuge — also eine verbesserte Motorisierung der Armee — lassen sich erreichen, indem die **Wirtschaft**, die das Reservoir für die Motorisierung unserer Armee ist, mehr motorisiert wird. Durch Gesetze, Steuern, Verordnungen und Straßenbau muß ermöglicht werden, daß sich die Motorisierung der Wirtschaft ausdehnen und entwickeln kann. Es wird deshalb notwendig sein, das bisherige Motorfahrzeuggesetz (MFG) und seine Vollzugsverordnungen (VVO) zu ändern, d. h. ein neues MFG und seine VVO sollen höhere Lasten für Motorfahrzeuge und Anhänger gestalten. Ferner ist der Anhänger zu fördern, um eine vermehrte Anschaffung von Motorfahrzeugen zu ermöglichen, weil er die Transporte wirtschaftlicher und rationeller gestaltet. Dadurch wird das Reservoir für die Heeresmotorisierung größer, das Requisitionssystem wird sich somit besser bewähren. Daraus ergibt sich, daß **auf der Straße so viel wie möglich und so billig wie möglich**

transportiert werden muß, um die Zahl der Motorfahrzeuge zu steigern. Die Folge davon ist: es stehen der Armee mehr Motorfahrer zur Verfügung.

Der Straßenbau ist ebenfalls wichtig, um mehr Motorfahrzeuge zu erhalten. Sind sie gut ausgebaut und zahlreich, so können sie einen vermehrten Motorfahrzeugverkehr aufnehmen. Ferner sind sie für den Mobilmachungsfall und für den Kampf dringend notwendig. Sie tragen also auch dazu bei, die Zahl der Motorfahrer zu erhöhen. Ihr Ausbau ist deshalb im Interesse der Armee notwendig.

Schädigend auf die Entwicklung der Wirtschaftsmotorisierung wirken kleinliche Gesetze, und vor allem die zu **hohen Steuern** und Betriebsstoffbelastungen durch Zölle u. a. m. Hierin sollte nicht gesündigt werden, weil sich dies auf die Motorisierung der Armee nachteilig auswirkt.

Von großer Bedeutung für die «Beschaffung» von guten Motorfahrern ist der Ausbau der außerdienstlichen Tätigkeit für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Den Offiziers-, Unteroffiziers- und Motorfahrer-Gesellschaften kommt daher eine besondere Wichtigkeit zu. Sie sind in der Lage, **bessere und mehr** Motorfahrer auszubilden und zu erziehen. Sie können der Motorisierung unserer Armee sehr große Dienste leisten. Diese Möglichkeiten gilt es zu erfassen.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß die **vermehrte Motorisierung der Wirtschaft** unserer Landesverteidigung beste Dienste leisten kann, weil sie mehr Motorfahrer «ausbildet» und mehr Motorfahrzeuge schafft. Sie zu fördern ist die Pflicht aller verantwortlichen militärischen Stellen und Persönlichkeiten, die eine starke Landesverteidigung bejahen.

mr.